

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 31

Artikel: Wenn die wüssten

Autor: Müller, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAD RAGAZ

521 Meter ü. M.

Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden etc.

Idealer Ferienaufenthalt

Prachtvolles Ausflugsgebiet

Kursaal — Thermalschwimmbad — Taminaschlucht

Auskunft durch das Verkehrsbureau

84

Wenn die wüsten

Je näher wir der Grenze kamen, desto unruhiger wurden sie. Nicht daß sie ein schlechtes Gewissen hatten. Aber sieben Koffer hatten sie.

Ich hatte Mitleid. Ich sagte: „Wenn ich Ihnen helfen dürfte? Ich bin ein alter Praktikus —.“

Der Gatte sah mich mißtrauisch an: „Sie meinen, man soll Trinkgeld geben?“

„Um Gotteswillen: Trinkgeld an Leuten mit dem neuen Republikstolz —.“

„Oder persönliche Liebenswürdigkeit?“

„Ist erst recht verdächtig.“

„Dann weiß ich nicht —.“

„Aussteigen! Gepäckrevision!“

Wir stiegen aus. Es gab eine lange Warterei. Die Koffer meiner Fahrtgenossen kamen ganz zuletzt. „Aufschließen!“ sagte finster der Beamte. Der Mann schloß den ersten von den sieben auf. Die Gattin lächelte. Der Beamte wühlte. Die Gattin trippelte. Der Beamte wühlte weiter. Die Gattin fächelte sich Luft. Der Bahnhofsvorstand schaute auf die Uhr: „In zwei Minuten fahren wir.“

Jetzt wurde auch der Gatte nervös: „Und wenn die Revision hier länger dauert?“

„Fährt man mit dem nächsten — das kommt alle Tage vor.“

Die Gattin sah mich an. „Sagtest du nicht vorhin, du seist ein alter Praktikus?“ hieß das.

Ich sah die Gattin an. „Ich bin ein Sammler lieber Frauenblicke, nur der Blick“, hieß das.

Wieder sah sie mich an: „Zug um Zug, wir wollen sehen“, hieß das.

Der Zöllner wühlte weiter. Der Vorstand schaute auf die Uhr: „Noch anderthalb Minuten.“ Ein Fremder lächelte. Ich lächelte auch: „Wenn die Zollbeamten wüssten —.“ Einen müßigen Zollbeamten hinten sah ich seine Ohren spitzen. Ich setzte lauter an: „Wenn die wüssten, wie sie so behandeln ...“

Aha, der Zollbeamte hinten rührte sich. Aha, er ging zu dem mit einer Litze mehr. Der mit der Litze mehr ging zu dem mit noch einer Litze mehr. Der mit noch einer Litze mehr ging zu einem mit gar keiner Litze, den man für einen Unbeteiligten gehalten hätte. Aber es war der Vorstand. Der runzelte die Stirne. Zwischen den Runzeln stand deutlich eine Nase in den Zollamtsakten: Der Präsident beschwert sich nicht mit Unrecht, bei seiner Durchreise von Ihren Beamten nicht mit der gebotenen Rücksicht ...“

Der ohne Litze ging auf den Wühlen-

den zu: „Wie viele Koffer noch?“ — „Ich bin mit diesem nicht fertig, dann noch 6.“

Der Litzenlose machte mit Zeige- und Mittelfinger ein Zeichen, ein geheimes Zollamtszeichen. Das Wühlen hörte auf. Die Koffer wurden abgefahrene. Meine überraschten Fahrtgenossen wollten den Beamten danken. „Haltung!“ raunte ich. Sie gingen steif zum Zug. Die mit den Litzen standen stramm.

Im Abteil kassierte ich den ausbedungenen Blick und bekam ein Lächeln und ein Nicken obendrein. Der Gatte schüttelte mir die Hand: „Nun, sagen Sie, wie brachten Sie's nur fertig?“

„Wenn Sie wüssten —!“

„Nun, jetzt können Sie's schon sagen.“

„Ich hab' es schon gesagt.“

„Dann sagen Sie's nochmal.“

Ich sah die Gattin an, ich sah den Gatten an: „Wenn Sie wüssten —“

Die Gattin wurde rot, der Gatte lachte: „Sie scherzen — aber immerhin, Sie haben uns geholfen.“ Er krante in seiner Briefflasche: „Wissen Sie, früher hätte ich mir selber helfen können, aber seit wir Republik geworden sind —“

Er überreichte mir eine Visitenkarte.

Was auf der Visitenkarte stand? Ach, lieber Leser, wenn du wüßtest ... gris mäuer

Abonnentensammler
werden zu sehr günstigen Be-
dingungen vom Nebelpalterver-
lag in Rorschach gesucht.



Vorhänge
Jede Preissäule.
Rideaux, Vitrages, Brise-bise,
Draperien, Muster gegenseitig franko
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herseu

Übermüdung, Abspannung, Überreizung verlieren sich nach einer

Elchjina - Kur

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteill. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

Leibbinden

Irrigateure, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis. [37]
Sanitätsgeschäft P. Hübscher,
Zürich 8, Seefeldstraße 98.

GRATIS

versenden wir unserem illustrierten Prospekt über sämtl. hygienisch. [86]
Bedarfssortikel.
GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.

Rasi

der Rasiersprit hat, nach dem Rasieren eingerieben, feinlösende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passend. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth Romanshorn. 48